

Suchergebnis

Concat AG	Rechnungslegung/	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.04.2018	26.06.2020
Name	Bereich	Information	V.-Datum

Concat AG

Bensheim

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.04.2018 bis zum 31.03.2019**Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2018 bis 31. März 2019****1. Grundlagen des Unternehmens**

Die Concat AG ist seit 1990 als Systemhaus am deutschsprachigen Markt etabliert und wächst seit der Gründung stetig organisch. Seit vielen Jahren zählt das Unternehmen zu den 50 größten Systemhäusern in Deutschland. Der Hauptsitz der Gesellschaft befindet sich in Bensheim. Insgesamt 14 Geschäftsstellen und Vertriebsbüros in ganz Deutschland betreuen eine Vielzahl an Kunden.

Die Kernkompetenzen der Concat AG sind die herstellerneutrale Planung und Realisierung von maßgeschneiderten IT-Lösungen sowie Support und Betrieb von IT-Infrastrukturen durch den unternehmenseigenen Service-Desk für Unternehmen aller Größen und Branchen. Der Bereich Managed Services (Private und Hybrid Cloud, Hosting etc.) nimmt seit dem Erwerb der Synergy Systems GmbH in München im Jahr 2013 ständig an Bedeutung zu. Der Bereich Managed Service & Support ist am 27. Juli 2018 ohne Beanstandung von der Prüfungsgesellschaft PÜG nach DIN ISO 9001 zertifiziert worden.

Grundsätzlich nutzt die Concat AG die Technologien führender Hersteller, um für Kunden die IT-Basis für Geschäftsanwendungen zu schaffen. Mit dem Wissen aus diesen strategischen Partnerschaften gelingt es, Ergebnisse und Qualität in Projekten zu steigern.

. Die Qualifizierung der Techniker, Consultants und Vertriebsmitarbeiter für die Produkte und Technologien der Hersteller erfolgt regelmäßig und aufeinander aufbauend. Insgesamt halten die Mitarbeiter mehr als 1.000 Zertifikate der führenden IT-Hersteller.

Gleichzeitig wird der Nachwuchs intensiv gefördert, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Seit 2002 stellt die Concat AG jedes Jahr Auszubildende ein, die einen IHK-Abschluss als Fachinformatiker/-in mit den Fachrichtungen Systemintegration oder Anwendungsentwicklung oder als IT-Systemkaufmann bzw. -kauffrau anstreben.

Die zertifizierten Spezialisten von der Concat AG stehen für Kompetenz bei Beratung, Auswahl, Installation und Support von Lösungen und Infrastrukturen. Der hohe Qualifizierungsgrad der Mitarbeiter sind wesentliche Punkte der Wertschöpfungskette, welche das Unternehmen seit nahezu drei Jahrzehnten mit seinen Kunden verbindet.

2. Wirtschaftliches und branchenspezifisches Umfeld

Die deutsche Wirtschaft befand sich im Berichtszeitraum in einem zweigeteilten Konjunkturumfeld: Sie wuchs laut Statistischem Bundesamt 2018 (Pressemitteilung vom 15.01.2019) das neunte Jahr in Folge, das Wachstum verlor aber an Schwung. Wie das Bundeswirtschaftsministerium mitteilte, lag das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2018 preisbereinigt um 1,5 Prozent höher als im Vorjahr. Die Impulse kamen ausschließlich von der Binnenwirtschaft: Während der private Konsum zunahm, waren die Auftragseingänge in der Industrie rückläufig.

Für 2019 erwartete die Bundesregierung zunächst eine Zunahme des BIP um ein Prozent, korrigierte diese Zahl jedoch nach unten auf zuletzt 0,5 Prozent. Gründe für die Konjunkturabkühlung liegen unter anderem in einem Rückgang der Auftragseingänge in der Industrie und Risiken aus dem außenwirtschaftlichen Umfeld. (Quelle: Jahreswirtschaftsbericht vom 15.01.2019, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie).

Nachdem das reale BIP der Europäischen Union 2017 mit 2,4 Prozent den höchsten Stand seit zehn Jahren erreicht hatte, nahm es 2018 nur noch um 1,9 Prozent zu. Die Europäische Kommission rechnet für 2019 mit einem Zuwachs um 1,4 Prozent (Quelle: Pressemitteilung der Europäischen Kommission vom 10.07.2019).

Die Weltwirtschaft wächst nach Angaben der OECD seit Ende 2018 langsamer (Quelle: OECD-Wirtschaftsausblick vom 21.05.2019). Für 2019 prognostiziert die Organisation ein Wachstum um 3,2 Prozent. Dem Bericht zufolge leidet die Weltkonjunktur an schwelenden Handelskonflikten, der Unsicherheit durch den Brexit, Risiken an Finanzmärkten und politischen Unsicherheiten.

Auf etwas höherem Niveau als die deutsche Gesamtwirtschaft bewegte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr der Markt für Informations- und Telekommunikationstechnik (ITK) sowie Unterhaltungselektronik. Im Jahr 2018 stiegen die Umsätze mit Produkten und Diensten in Deutschland auf 166,9 Milliarden Euro. Wachstumstreiber sind dem Bitkom zufolge nach wie vor die Informationstechnik, die Software und die IT-Services.

Für 2019 erwartet der Branchenverband einen Anstieg um zwei Prozent auf 170,3 Milliarden Euro (Quelle: Bitkom-Jahrespressekonferenz vom 10.01.2019 bzw. ITK-Marktzahlen vom Juli 2019).

Unter den IT-Systemhäusern setzte sich der Konzentrationsprozess fort: Die Concat AG hat im Geschäftsjahr 2018/2019 ein Umsatzwachstum von 24 Prozent erzielt und fiel trotzdem aus der Gruppe der 25 größten Systemhäuser knapp heraus (Studie „Beste Systemhäuser 2019“ der IDG Business Research Services im Auftrag von Channel Partner und COMPUTERWOCHE). Untergrenze für einen Platz in den TOP 25 im Jahr 2018 war ein Umsatz von TEUR 163.100 (Concat TEUR 158.414 im Geschäftsjahr 2018/2019). Im Gesamt-Ranking der besten Systemhäuser mit einem Jahresumsatz von 50 bis 250 Mio. € belegte die Concat AG Platz 5. Die Tätigkeitsfelder der Systemhäuser verschieben sich, bedingt durch die sich wandelnde Nachfrage der Kunden, hin zu Managed Services und weg vom klassischen Liefern von IT-Infrastruktur-Lösungen. Dies hat auch Auswirkungen auf die Mitarbeiter-Struktur der Unternehmen. Generell beklagt die Branche den Fachkräftemangel, der allgemein als Wachstumshemmnis wahrgenommen wird.

Im Rahmen der o.g. Studie wurden knapp 1.000 IT-Verantwortliche befragt, die insgesamt 3.666 IT-Projekte beurteilten. Die „Empfehlungsrate“, also, der Prozentsatz der Kunden, die die ihr Systemhaus weiter empfehlen würden, lag bei der Concat AG bei 93,6%.

3. Geschäftsverlauf der Concat AG

Im Geschäftsjahr 2018/2019 steigerte die Concat AG den Umsatz um 24 Prozent auf TEUR 158.414 (i. V. TEUR 127.412). Vom Gesamtumsatz entfielen TEUR 146.847 (i. V. TEUR 117.453) auf Hardware, Software, Wartung und Fremdleistung.

Die Umsatzerlöse aus erbrachten Dienstleistungen erhöhten sich auf TEUR 11.567 (i. V. TEUR 9.959) und entfielen mit TEUR 4.050 (i.V. TEUR 3.647) auf den Bereich Managed Service & Support.

Die Gesamtzahl der Mitarbeiter inklusive 11 Auszubildender erhöhte sich auf 297 im Jahresdurchschnitt.

Das zurückliegende Jahr war erneut geprägt davon, das Geschäft mit Infrastrukturprojekten, Managed Services und IT-Betriebsunterstützung zu erweitern. Das Gros der Umsätze erwirtschaftet Concat nach wie vor mit Bestandskunden. Neue Kunden kamen sowohl im traditionell bedienten Mittelstand als auch im Bereich der Großunternehmen hinzu. Die Kundenprojekte verteilen sich auf die unterschiedlichsten Branchen sowie Geschäftsfelder und spiegeln die breite Kompetenz und Kontinuität des Unternehmens wider.

Das Branchensegment Gesundheitswesen hatte im zurückliegenden Geschäftsjahr einen hohen Stellenwert. Begünstigt war dies durch das Gesetz für sichere digitale Kommunikation und Anwendungen im Gesundheitswesen (E-Health-Gesetz), das Praxen von Ärzten, Zahnärzten und Psychotherapeuten vorschreibt, bis 30. Juni 2019 an die Telematikinfrastruktur angeschlossen zu sein. Die für den TI-Anschluss nötigen, gesetzlich zugelassenen Komponenten sowie Supportleistungen bietet die Concat AG als Gesamtpaket an. Die hierfür erforderliche Zulassung als VPN-Zugangsdienst erhielt die Concat AG im April 2018 von der gematik (Quelle: gematik-News vom 17.04.2018). Zu diesem Stichtag hatte die Concat AG gemeinsam mit 127 Partnern mehr als 3.000 Praxen mit den dafür nötigen Komponenten sowie einem VPN-Zugangsdienst ausgestattet.

Den Großteil des Umsatzes erzielte die Concat AG mit Aufträgen aus dem klassischen Segment der Unternehmens-IT. Begünstigt durch den seit Jahren anhaltenden Trend zur Verlagerung von IT-Projekten in die Cloud war die Nachfrage nach entsprechenden Services erneut lebhaft. Durch die 2012 begonnene Tätigkeit in diesem Segment und strategische Partnerschaften ist es der Concat AG gelungen, sich als Multi-Cloud-Systemhaus zu positionieren.

Mit einem Anteil von 32,1 % am Aufwand für bezogene Waren war Hewlett-Packard (HPE und HP Inc.) auch im Geschäftsjahr 2018/2019 der stärkste Handelspartner der Concat AG. Danach folgten Dell EMC, Cisco, NetApp, Compugroup / KoCo Connector AG, VMware, Ingenico, Fujitsu, Microsoft und viele andere.

Mit Eintragung im Handelsregister am 19. November 2018 wurden die Anteile an der Concat GmbH, München, rückwirkend zum 1. April 2018 auf die Concat AG als übernehmende Rechtsträgerin verschmolzen. Das übernommene Nettovermögen von TEUR 1.344 entfällt mit TEUR 127 auf Sachanlagen, mit TEUR 400 auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen, mit TEUR 728 auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, mit TEUR 401 auf liquide Mittel, mit TEUR -166 auf sonstige Rückstellungen und mit TEUR -297 auf

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Concat AG hat das Nettovermögen zu fortgeführten Buchwerten angesetzt und aus der Verschmelzung ist ein Verlust von TEUR 223 entstanden, der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wird. Die Concat GmbH hat im vorangegangenen Geschäftsjahr vom 01. April 2017 bis 31. März 2018 Umsatzerlöse von TEUR 5.330 und einen Jahresüberschuss von TEUR 263 erzielt, so dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Concat AG durch die Verschmelzung nicht wesentlich beeinflusst ist.

In den Berichtszeitraum fällt des Weiteren das frühe Ableben von Ian Pye am 7. September 2018, Aufsichtsratsvorsitzender der Concat AG und alleiniger Aktionär der Meridian Group International, zu der die Concat AG gehört. Sein Bruder Michael Pye ist zum 29. November 2018 in den Aufsichtsrat der Concat AG gewählt worden. Neuer Aufsichtsratsvorsitzender der Concat AG ist seit dem 25. Februar 2019 Tim Patronik.

4. Erläuterungen zur Ertragslage

	Apr 2018-Mrz. 2019	Apr 2017-Mrz. 2018
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	158.414	127.412
Betriebsleistung	162.498	125.719
Materialaufwand	129.701	98.186
Personalaufwand	21.837	19.249
sonstige betriebliche Aufwendungen	6.151	4.364
Abschreibungen	1.667	1.469
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	4.362	3.285
Jahresüberschuss	2.971	2.277

Die Betriebsleistung enthält die Summe aus Umsatzerlösen und Bestandsveränderung der unfertigen Leistungen. Die Bruttomarge (Betriebsleistung abzüglich Materialaufwand bezogen auf die Betriebsleistung) beträgt 20,2 Prozent und im Vorjahr 21,9 Prozent und hat sich somit verschlechtert.

Der Personalaufwand ist von Mio. EUR 19,2 auf Mio. EUR 21,9 gestiegen, entsprechend der Erhöhung der durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeiter von 253 auf 286 (ohne Auszubildende).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten als größte Posten unverändert zum Vorjahr Gebäudemieten (Mio. EUR 0,7, i. Vj. Mio. EUR 0,6), Fahrzeugkosten (Mio. EUR 0,8, i. Vj. Mio. EUR 0,7) und Reisekosten (Mio. EUR 0,5, i. Vj. Mio. EUR 0,5).

Aufgrund der Ergebnisverbesserung ist der Ertragssteueraufwand von Mio. EUR 1,0 im Vorjahr auf Mio. EUR 1,4 angestiegen.

Die Umsatzrentabilität (Jahresüberschuss geteilt durch Umsatzerlöse x 100) beträgt 1,88 % (Vorjahr: 1,79 %).

Das Ziel, die Umsatzerlöse und das Jahresergebnis auf dem Niveau des Jahres 2017/18 zu halten, wurde somit deutlich übertroffen.

5. Erläuterungen zur Vermögenslage

	31 Mrz 2019	31 Mrz 2018
	TEUR	TEUR
Aktiva		
Langfristig gebundenes Vermögen	5.723	7.269
Kurzfristig gebundenes Vermögen Vorräte	13.330	4.602
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	24.415	21.745
Liquide Mittel	5.575	9.496
Rechnungsabgrenzung	706	804
Bilanzsumme	49.749	43.916
	31 Mrz 2019	31 Mrz 2018
Passiva		
Eigenkapital	23.076	20.104
Rückstellungen	4.552	3.900
Erhaltene Anzahlungen	2.258	1.367
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.009	16.983
Übrige Verbindlichkeiten	1.329	1.290

	31 Mrz 2019	31 Mrz 2018
Passiva	TEUR	TEUR
Rechnungsabgrenzung	525	272
Bilanzsumme	49.749	43.916

Die Bilanzsumme hat sich um TEUR 5.833 erhöht. Das entspricht einem Zuwachs von 13,3 Prozent.

Bilanzposten wie Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie erhaltene Anzahlungen hängen stark von Kundenprojekten ab und spiegeln das höhere Geschäftsvolumen wider. Im Vergleich zum Vorjahr sind am Bilanzstichtag deutlich mehr unfertige Leistungen (Anstieg um TEUR 4.097) und Waren (Anstieg um TEUR 4.657) im Bestand.

Die Umschlagshäufigkeit der Vorräte (Umsatzerlöse aus Hardware, Software, Wartung und Fremdleistung geteilt durch durchschnittlicher Vorratsbestand) hat sich von 24,2-fach im Vorjahr auf 16,4-fach in 2018/19 verschlechtert, da die Abwicklungszeiten der Projekte zugenommen haben.

Die Reichweite der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (durchschnittlicher Forderungsbestand x 360 Tage geteilt durch Umsatzerlöse) beträgt 50,7 Tage (Vorjahr: 49,3 Tage).

6. Erläuterungen zur Finanzlage

Der Zahlungsmittelbestand liegt mit TEUR 5.575 unter Vorjahresniveau (TEUR 9.496). Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit war mit TEUR -2.903 negativ (i. Vj. TEUR 4.440 positiv). Gründe hierfür sind vor allem starke Anstieg der Bestände an Waren und angearbeiteten Projekten zum Bilanzstichtag.

Es fanden keine Zahlungsmittelzu- oder -abflüsse im Sinne von Finanzierungstätigkeiten statt. Die zum Bilanzstichtag erstmalig ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (TEUR 33) betreffen einen im Rahmen der Verschmelzung übernommenen Kredit.

Die Investitionen wurden aus dem Zahlungsmittelbestand finanziert und betreffen überwiegend Betriebs- und Geschäftsausstattung. Ein in Vorjahren an ein verbundenes Unternehmen gewährtes Darlehen wurde im Berichtsjahr in Höhe eines Teilbetrags von TEUR 250 zurückgezahlt.

Am Abschlussstichtag überstieg das kurzfristige Vermögen die kurzfristigen Verbindlichkeiten deutlich. Die Eigenkapitalquote liegt bei 46,4 Prozent (i. V. 45,8 Prozent). Das langfristig gebundene Vermögen ist durch Eigenkapital gedeckt.

Abgesehen von zukünftigen Miet- und Leasingverpflichtungen bestehen keinerlei wesentliche finanzielle Verpflichtungen, wodurch die finanzielle Unabhängigkeit bestätigt und ein Wachstum aus eigener Kraft ermöglicht wird.

7. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Das Unternehmen wird auf Basis des Monatsberichts gesteuert. Überwacht wird die Bruttomarge, die Umsatzentwicklung je Vertriebsteam und die Auslastung der Techniker. Wesentliches Augenmerk liegt dabei auf den beiden finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse und Periodenergebnis. Die Umsatzverteilung innerhalb eines Geschäftsjahres unterliegt erfahrungsgemäß erheblichen, nicht prognostizierbaren Schwankungen. Ein Vergleich der Erlöskurven über mehrere Jahre zeigt, dass nahezu jeder Monat innerhalb eines Jahres sowohl der umsatzstärkste als auch der umsatzschwächste sein kann.

Die wichtigsten Grundlagen des Geschäftsmodells der Concat AG sind die Qualifikationen der Mitarbeiter und die Kundenbindung. Die Anzahl der Mitarbeiter stieg im Jahresdurchschnitt von 253 auf 286 Mitarbeiter zuzüglich jeweils elf Auszubildender in beiden Geschäftsjahren.

8. Schlussklärung des Vorstands gemäß § 312 AktG

Die Concat AG hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte abgeschlossen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Es wurden keine Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG getroffen oder unterlassen, die die Concat AG benachteiligen könnten.

9. Risiken- und Chancen-Bericht

Als IT-Lösungsanbieter ist die Concat AG grundsätzlich makroökonomischen und mikroökonomischen Entwicklungen und deren Folgen ausgesetzt. Auf makroökonomische Ereignisse wie die Situation an den europäischen Wirtschafts- und Finanzmärkten und politische Entscheidungen kann Concat zwar keinen Einfluss nehmen, beobachtet und bewertet diese aber entsprechend für sein Umfeld, um rechtzeitig Maßnahmen ergreifen zu können. Mikroökonomische Entwicklungen - wie etwa Auswirkungen auf die IT-Märkte sowie Technologietrends und deren Folgen - behält das Unternehmen jedoch ständig im Auge.

Durch sorgfältiges Beobachten der Märkte, die genaue Analyse von Trends und bodenständiges Handeln ist Concat in der Lage, frühzeitig problematischen Entwicklungen entgegenzuwirken. Mit dieser Vorgehensweise gelang es dem Unternehmen in der fast 30-jährigen Firmengeschichte erfolgreich zu bestehen.

Etwaigen Risiken durch eine Abhängigkeit von Kunden beugt das Unternehmen vor, indem es auf eine breit gestreute Auswahl an Auftraggebern achtet: Diese verteilen sich auf alle Wirtschaftssegmente, darunter die IT-Branche, Banken und Versicherungen, Handel und Industrie, Logistik, Medien und Druckindustrie, Energieversorger sowie Pharma- und Gesundheitswesen. Dazu kommt eine große Zahl Auftraggeber aus öffentlichen Einrichtungen sowie Institutionen aus Forschung und Lehre.

Risiken aus einer potenziellen Abhängigkeit von Lieferanten vermeidet die Concat AG, indem sie die Waren von verschiedenen Herstellern und Distributoren bezieht. Durch diese strategische Verteilung kann bei Problemen eines Einzelnen auf alternative Lieferkanäle ausgewichen werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken werden niedrig gehalten, indem die Concat AG Transaktionen vorwiegend mit einer Bank abwickelt, mit der eine langfristige Geschäftsbeziehung besteht. Größere Auftragsvolumina kann die Concat AG vollständig aus eigener finanzieller und wirtschaftlicher Kraft bewältigen.

Um das Risiko von Forderungsausfällen zu minimieren, werden bei der Anbahnung von neuen Kundenbeziehungen üblicherweise Bankauskünfte eingeholt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verteilen sich darüber hinaus auf sehr viele Debitoren. Der Projektfortschritt und die offenen Posten werden im Rahmen jedes Monatsabschlusses analysiert. Risikopositionen können so frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Risikominimierung eingeleitet werden. Die Forderungsausfälle sind daher seit Jahren auf einem erfreulich niedrigen Niveau. Aufgrund des Bestands an liquiden Mitteln von 5,6 Mio. € und den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (23,6 Mio. €) bezogen auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (18,0 Mio. €) sehen wir zurzeit kein Liquiditätsrisiko.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Concat AG hauptsächlich den Risiken von konjunkturabhängigen Investitionszyklen unterliegt.

Chancen ergeben sich für die Gesellschaft aus den eigenen Kernkompetenzen sowie aus der ständigen Marktanalyse.

Ein stetig wachsendes Geschäftsfeld ist die Unterstützung von Unternehmen beim Betrieb ihrer IT. Befeuert wird diese Entwicklung durch die Knappheit an Fachkräften, die sich seit Jahren verschärft. Für das Erbringen von Betriebs- und Supportleistungen ist die Concat AG mit einer eigenen Organisation sehr gut aufgestellt. Auch für Managed Services auf Cloud-Basis nehmen die Nachfragen von Kundenseite stetig zu. Aufgrund eigener Services und durch die Zusammenarbeit mit namhaften Public-Cloud-Anbietern, wie z. B. Microsoft, ist Concat in der Lage, für Kunden Multi-Cloud-Lösungen zu realisieren.

Das Branchensegment Gesundheitswesen hatte im zurückliegenden Geschäftsjahr einen hohen Stellenwert. In den kommenden Jahren rechnet die Concat AG mit weiteren Zuwächsen durch den Anschluss von Krankenhäusern und anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens an das Gesundheitsnetz.

Die klare Positionierung auf herstellerneutrale Beratung in Verbindung mit der finanziellen Stärke und Unabhängigkeit versetzt die Concat AG in die komfortable Situation, auch bei einer schwächeren konjunkturellen Lage profitabel zu bleiben.

10. Risikomanagement

Durch konsequente Marktbeobachtung identifizieren der Vorstand und leitende Mitarbeiter Risiken, analysieren diese und stimmen entsprechende Maßnahmen ab.

Zusätzlich führen Vorstand, Vertrieb und Technik regelmäßig Strategie-Workshops durch, um Entwicklungen des Marktes ganzheitlich zu beurteilen, die Kernkompetenzen zu überprüfen und gezielt Wachstumsfelder zu definieren. Das Fortbildungsmanagement stellt sicher, dass Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen immer frühzeitig geplant und absolviert werden, um einen hohen Qualitätsstandard sicherzustellen.

Das Controlling analysiert im monatlichen Rhythmus Projektlisten und prüft wöchentlich Auftragseingangs- und Margenstatistiken pro Vertriebsmitarbeiter, um interne Risiken vorzeitig zu erkennen und eventuelle Handlungsschritte zu deren Vermeidung einzuleiten. Des Weiteren werden die Liquiditätsstatistiken tagesaktuell mit den anstehenden Projekten abgeglichen, um jederzeit die finanzielle Lage im Blick zu haben und die Finanzierung künftiger Projekte zu planen bzw. zu gewährleisten.

Aufgabe des Organisations- und Prozessmanagements ist es, die Leitungsstruktur an die Unternehmensgröße anzupassen, die Schnittstellen zwischen Bereichen zu optimieren und die Abläufe effizienter zu gestalten.

Mitarbeiter des Vertriebs und der Technik befinden sich im ständigen Informationsaustausch untereinander sowie mit Lieferanten und Herstellern: Sie sind dadurch stets am Puls des IT- Marktes und wissen sehr früh über Innovationen und neueste Entwicklungen Bescheid. Die Neutralität als Systemhaus gewährleistet, dass Lösungen gezielt anhand der Anforderungen der Kunden ausgewählt, geprüft und in deren Sinne realisiert werden.

11 .Prognosebericht

Der Ausblick für die deutsche Konjunktur hat sich durch die Ausbreitung des Coronavirus ins Negative gedreht. Die wirtschaftlichen Folgen der Eindämmung der Pandemie zwingen die deutsche Wirtschaft in eine Rezession, so das Bundeswirtschaftsministerium in der Frühjahrsprojektion der Bundesregierung 2020. Stand der ifo-Geschäftsklimaindex im Februar 2020 noch bei 96,0 Punkten, stürzte er im März ab und erreichte im April ein historisches Tief, nämlich 74,3 Punkte. Dies sei der niedrigste jemals gemessene Wert, heißt es im Geschäftsklima-Bericht des ifo-Instituts vom 24. April 2020. Die Stimmung unter deutschen Unternehmen sei katastrophal. Das ifo-Institut geht davon aus, dass die Wirtschaftsleistung im laufenden Jahr um 6,6 Prozent schrumpfen und sich erst bis Ende 2021 erholen wird. Im Vergleich dazu rechnet die Bundesregierung mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 6,3 Prozent in 2020. Für 2021 erwartet das Wirtschaftsministerium einen Zuwachs in Höhe von 5,2 Prozent (Quellen: BMWi-Monatsbericht 05-2020, ifo-Konjunkturprognose Frühjahr 2020). Die europäische Kommission erwartet für das laufende Jahr eine Rezession historischen Ausmaßes für die EU-Wirtschaft. Sie hat die Wachstumsprojektionen für die EU und den Euroraum gegenüber der Herbstprognose 2019 um rund neun Prozentpunkte nach unten korrigiert. In der Frühjahrsprognose geht die Kommission davon aus, dass die Wirtschaft des Euro-Währungsgebiets im Jahr 2020 um 7 3/4 Prozent zurückgeht, stärker als je zuvor. Für 2021 wird ein Wachstum von 6 1/4 Prozent prognostiziert. (Quelle: Pressemitteilung der EU-Kommission vom 06.05.2020)

Was die Weltwirtschaft anbelangt, kommt die OECD in ihrer Konjunkturprognose vom 2. März 2020 zu dem Schluss, dass das Coronavirus die größte Gefahr seit der globalen Finanzkrise ist. Der Internationale Währungsfonds geht in seiner Projektion für 2020 davon aus, dass das weltweite Wachstum auf minus drei Prozent fallen wird. Der durch die Corona-Pandemie verursachte Lockdown werde die schlimmste Rezession seit der großen Depression auslösen, weit schlimmer als die globale Finanzkrise, so die Chefökonomin Gita Gopinath in einem Blogbeitrag vom 14.04.2020. Mit den Geschäftsbereichen Rechenzentrumslösungen, Cloud-Dienstleistungen, Service und Support sowie dem breiten Partnernetzwerk ist das Systemhaus gut aufgestellt, um Unternehmen zu betreuen und als IT-Strategieberater zu begleiten.

Im Geschäftsjahr 2019/20 wurden Umsatzerlöse von ca. Mio. EUR 150,0 und ein Jahresüberschuss von ca. Mio. EUR 2,5 erzielt, wobei die Prüfung des Jahresabschlusses noch nicht abgeschlossen ist.

Als wichtigste Ziele für das Geschäftsjahr 2020/2021 plant der Vorstand, bei einem gegenüber dem GJ 2018/2019 um 10 % bis 20 % reduzierten Umsatz, ein um mehr als 50 % schlechteres Ergebnis auszuweisen sowie die Entwicklung zum Lösungsdesigner für Business-Services fortzusetzen. Das gesunde Finanzpolster wird die Concat AG im laufenden Berichtszeitraum nutzen, um gesund durch die von der Corona-Pandemie ausgelöste Krise zu gehen.

Aus unserer Sicht sind folgende negative Auswirkungen auf unseren Geschäftsverlauf wahrscheinlich:

1. Unsere Kunden verschieben Projekte, weil sie den Verlauf der Krise erst einmal abwarten wollen und Investitionsentscheidungen „on hold“ gesetzt werden.
2. Bedingt durch eine Rezession werden Projekte unserer Kunden ganz gestrichen oder in ihrem Umfang reduziert. Dies würde im GJ 2020/2021 zu einem im Vergleich zum GJ 2018/2019 deutlich reduzierten Umsatz führen (Schätzung -10 % bis - 20 %).
3. Einigen unserer Kunden droht ein erhöhtes Insolvenzrisiko. Dies kann insbesondere Kunden aus den Branchen Einzelhandel, Gastronomie, Touristik und Eventmanagement betreffen. Neben drohenden Forderungsausfällen wird hier auch Umsatz verlorengelassen.
4. Ab Februar 2020 kam es zu Lieferengpässen bei bestimmten Bauteilen, insbesondere Speicherchips und Notebooks. Dieser Effekt wird sich voraussichtlich mit dem Wiederanlaufen der Produktion in Fernost abschwächen.

Aus der Krise lassen sich aber auch einige für unsere Branche positive Entwicklungen ableiten:

1. Der sprunghaft angestiegene Bedarf der Unternehmen, ihre Mitarbeiter im Homeoffice arbeiten zu lassen, generiert den Bedarf nach sehr vielen Notebooks und einer Umgestaltung der unternehmensindividuellen IT-Infrastruktur.
2. Der Ausbau der Sparte „Managed Services/Cloud“ wird voraussichtlich von der Krise deutlich weniger betroffen sein als das Handelsgeschäft, da hier länger laufende Verträge mit überwiegend fixen Rechnungsbestandteilen abgeschlossen werden.
3. Gelockerte Ausschreibungsrichtlinien und das offensive Investitionsverhalten des Staates eröffnet bei Kunden aus dem öffentlich-rechtlichen Bereich (Universitäten, Forschungseinrichtungen, Krankenhäuser) gute Möglichkeiten.

Bensheim, 22. Mai 2020

Olaf von Heyer, Vorstand

Bilanz zum 31. März 2019

Aktiva

	31.3.2019	31.3.2018
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software	157.786,00	195.167,50
2. Geschäfts- oder Firmenwert	91.637,57	173.570,57
	249.423,57	368.738,07
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	2.171.887,17	2.227.056,17
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.844.086,50	2.856.809,99
	5.015.973,67	5.083.866,16
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	57.500,00	1.566.700,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	400.000,00	250.000,00
	457.500,00	1.816.700,00

	31.3.2019	31.3.2018
	EUR	EUR
	5.722.897,24	7.269.304,23
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.750,00	0,00
2. Unfertige Leistungen	4.726.538,71	629.651,34
3. Waren	8.555.163,27	3.898.198,90
4. Geleistete Anzahlungen	41.536,96	73.912,09
	13.329.988,94	4.601.762,33
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.623.548,25	20.994.575,05
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	89.255,23	220.053,37
3. Sonstige Vermögensgegenstände	702.538,14	529.945,24
	24.415.341,62	21.744.573,66
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	5.575.323,13	9.496.408,35
	43.320.653,69	35.842.744,34
C. Rechnungsabgrenzungsposten	705.277,47	803.722,95
	49.748.828,40	43.915.771,52
Passiva		
	31.3.2019	31.3.2018
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
II. Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	5.000,00	5.000,00
III. Bilanzgewinn	23.020.556,13	20.049.418,21
	23.075.556,13	20.104.418,21
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	700.223,77	344.361,43
2. Sonstige Rückstellungen	3.852.079,54	3.555.367,07
	4.552.303,31	3.899.728,50
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.714,22	0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.258.074,15	1.366.621,78
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.009.278,98	16.983.122,59
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	207.015,62	25.674,50
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.088.852,97	1.264.123,99
	21.595.935,94	19.639.542,86
D. Rechnungsabgrenzungsposten	525.033,02	272.081,95
	49.748.828,40	43.915.771,52

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2018 bis zum 31. März 2019

	2018/19	2017/18
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	158.413.876,44	127.412.171,35
2. Erhöhung/Verminderung (-) des Bestands an unfertigen Leistungen	4.084.387,37	-1.693.275,51
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.268.193,40	871.863,86
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	-122.649.404,42	-93.844.856,42
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.037.892,36	-4.340.976,98
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-19.144.578,77	-16.800.114,17
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.692.492,56	-2.449.213,96
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.667.201,44	-1.468.576,56
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.151.409,99	-4.364.039,82
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31.911,36	26.212,55
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-29.741,38	-16.427,35
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.393.202,73	-1.017.183,04
11. Ergebnis nach Steuern	3.032.444,92	2.315.583,95
12. Sonstige Steuern	-61.307,00	-38.349,14
13. Jahresüberschuss	2.971.137,92	2.277.234,81
14. Gewinnvortrag	20.049.418,21	17.772.183,40

15. Bilanzgewinn

23.020.556,13

20.049.418,21

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. April 2018 bis 31. März 2019

1. Allgemeine Angaben

Die Concat AG - im Folgenden auch kurz „Gesellschaft“ genannt - ist eine beim Amtsgericht Darmstadt unter der Registernummer HR B 25326 eingetragene Aktiengesellschaft mit Sitz am Berliner Ring 127-129, 64625 Bensheim. Der Jahresabschluss der Concat AG für das Geschäftsjahr vom 01. April 2018 bis 31. März 2019 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt worden.

Mit Eintragung im Handelsregister am 19. November 2018 wurden die Anteile an der Concat GmbH, München, rückwirkend zum 1. April 2018 auf die Concat AG als übernehmende Rechtsträgerin verschmolzen. Das übernommene Nettovermögen von TEUR 1.344 entfällt mit TEUR 127 auf Sachanlagen, mit TEUR 400 auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen, mit TEUR 728 auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, mit TEUR 401 auf liquide Mittel, mit TEUR -166 auf sonstige Rückstellungen und mit TEUR -297 auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Concat AG hat das Nettovermögen zu fortgeführten Buchwerten angesetzt und aus der Verschmelzung ist ein Verlust von TEUR 223 entstanden, der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wird. Im Anlagespiegel wurden die Zugänge zum Anlagevermögen aus Verschmelzung in einer gesonderten Spalte innerhalb der Anschaffungskosten und der Abschreibungen dargestellt. Die Concat GmbH hat im vorangegangenen Geschäftsjahr vom 01. April 2017 bis 31. März 2018 Umsatzerlöse von TEUR 5.330 und einen Jahresüberschuss von TEUR 263 erzielt, so dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Concat AG durch die Verschmelzung nicht wesentlich beeinflusst ist.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich von Dritten erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die im Berichtszeitraum zugegangenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zeitanteilig nach der linearen Methode abgeschrieben worden. Software mit Anschaffungskosten von bis zu EUR 800 wird sofort abgeschrieben. Software mit Anschaffungskosten von mehr als EUR 800 wird über die wirtschaftliche betriebsindividuelle Nutzungsdauer von vier bis fünf Jahren abgeschrieben. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird über die wirtschaftliche betriebsindividuelle Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben, die auf Basis der der üblichen Dauer von Wartungsverträgen geschätzt wurde.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen über die wirtschaftliche betriebsindividuelle Nutzungsdauer bewertet. Die wirtschaftliche betriebsindividuelle Nutzungsdauer beträgt bei Gebäuden und Außenanlagen 15 bis 33 Jahre und bei Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 7 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von bis zu EUR 800 werden sofort abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten oder im Falle einer voraussichtlich dauernden Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag bewertet. Der beizulegende Wert wird auf Basis zukünftiger Ertragsplanungen im Rahmen einer vereinfachten Unternehmensbewertung ermittelt. Bei einer voraussichtlich nur vorübergehenden Wertminderung wird, in Nichtausübung des Wahlrechts gem. § 253 Abs. 3 HGB, der Buchwert beibehalten. Zum Bilanzstichtag lagen keine Wertminderungen vor.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind verzinslich und werden zu Anschaffungskosten oder im Falle einer voraussichtlich dauernden Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag bewertet. Bei einer voraussichtlich nur vorübergehenden Wertminderung wird, in Nichtausübung des Wahlrechts gem. § 253 Abs. 3 HGB, der Buchwert beibehalten.

Die unter den Vorräten ausgewiesenen unfertigen Leistungen werden zu Herstellungskosten angesetzt. Die Waren werden zu Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Wiederbeschaffungskosten oder zu den niedrigeren Verkaufspreisen abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten angesetzt. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vorräte werden nach der Lifo-Methode ermittelt.

In den Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Darüber hinaus wird der Werteverzehr des Anlagevermögens, sofern dieser durch die Herstellung veranlasst ist, in den Herstellungskosten erfasst. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt.

Abwertungen für Bestandsrisiken der Vorräte, die sich aus geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem Umfang vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten angesetzt worden. Spezifischen Risiken sowie dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch entsprechende Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Forderungen, die auf fremde Währungen lauten, werden mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden am Bilanzstichtag einheitlich mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Für Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt die Umrechnung am Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs nur dann, wenn sich hieraus niedrigere Forderungen ergeben.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden für Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten mit einem Steuersatz von unverändert 29,5 % ermittelt, sofern sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder umkehren und sich daraus Steuerbelastungen oder -entlastungen ergeben. Steuerliche Verlustvorträge sind nicht vorhanden. Bei der Bewertung der latenten Steuern wird der kombinierte Ertragsteuersatz von 29,5 % zu Grunde gelegt. Dieser enthält neben der Körperschaftsteuer von 15,0 % und dem darauf zu entrichtenden Solidaritätszuschlag von 5,5 % den durchschnittlichen Gewerbesteuersatz in Höhe von 13,68 %. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern ergibt sich - wie bereits im Vorjahr - ein Aktivüberhang, der nicht bilanziert wird und im Wesentlichen aus Bewertungsunterschieden bei Rückstellungen resultiert.

Die Steuerrückstellungen für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer werden auf Grundlage des erwarteten steuerlichen Einkommens und des Gewerbebeitrages ermittelt.

Sonstige Rückstellungen werden für alle ungewissen Verbindlichkeiten nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung und unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen gebildet.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten, die auf fremde Währungen lauten, werden mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden am Bilanzstichtag einheitlich mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Für Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt die Umrechnung am Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs nur dann, wenn sich hieraus höhere Verbindlichkeiten ergeben.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungskosten und Abschreibungen der einzelnen Posten ist im Anlagespiegel dargestellt, der dem Anhang als Anlage beigefügt ist.

Angaben zum Anteilsbesitz

Die Concat AG hält 100% der Anteile an der Synergy Systems Networks GmbH München, die zum Bilanzstichtag ein Eigenkapital von TEUR 94 ausweist und im Geschäftsjahr 2018/19 einen Jahresüberschuss von TEUR 105 erzielt hat. Darüber hinaus hält die Concat AG 100% der Anteile an der Synergy Systems Services GmbH, München, die zum Bilanzstichtag ein Eigenkapital von TEUR 26 ausweist und im Geschäftsjahr 2018/19 einen Jahresüberschuss von TEUR 3 erzielt hat.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 41 (i. Vj. TEUR 22) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Alle Forderungen und übrigen sonstigen Vermögensgegenstände haben unverändert zum Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Eigenkapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 50.000 Namens-Stückaktien. Die Meridian Group International Inc., Deerfield (USA) hat am 13. Oktober 2006 mitgeteilt, dass sie sämtliche Aktien der Concat AG hält. Der auf die einzelne Aktie entfallende rechnerische Betrag am Grundkapital beträgt EUR 1,00. Die Merex Technology Inc., Deerfield (USA) und der Ian J. Pye Trust, Chicago (USA) haben jeweils am 22. November 2019 mitgeteilt, dass sie mittelbar sämtliche Aktien der Concat AG halten.

Die gesetzliche Rücklage beträgt unverändert zum Vorjahr TEUR 5.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen für Provisionen (TEUR 2.383; i. Vj. TEUR 2.292) und Urlaubsansprüche (TEUR 783; i. Vj. TEUR 598).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Liefer- und Leistungsbeziehungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern von TEUR 971 (i. Vj. TEUR 904) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von TEUR 43 (i. Vj. TEUR 15).

Haftungsverhältnisse

Es liegen keine Haftungsverhältnisse vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Miet- und Leasingverpflichtungen aus Gebäudemietverträgen	TEUR
Fällig bis 31. März 2020	799
Fällig zwischen 1. April 2020 bis 31. März 2022	330
Fällig nach 31. März 2022	0
	1.129

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse wurden in Höhe von TEUR 148.734 (i. Vj. TEUR 118.204) im Inland und in Höhe von TEUR 9.680 (i. Vj. TEUR 9.208) im Ausland erwirtschaftet. Hiervon entfallen TEUR 146.847 (i. Vj. TEUR 117.453) auf Umsätze aus dem Verkauf von Hardware / Software, Wartung und Fremdleistung und TEUR 11.567 (i. Vj. TEUR 9.959) auf Umsätze aus der Erbringung von Dienstleistungen. Letztere enthalten mit TEUR 4.050 (i. Vj. TEUR 3.647) Umsatzerlöse aus Managed Service & Support.

Sonstige betriebliche Erträge

Dieser Posten enthält u.a. periodenfremde Erträge aus Anlagenabgängen (TEUR 244; i. Vj. TEUR 140) und Erträge aus der Währungsumrechnung von TEUR 94 (i. Vj. TEUR 66).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten als größte Posten Gebäudemieten (TEUR 652, i. Vj. TEUR 593), Fahrzeugkosten (TEUR 751, i. Vj. TEUR 683) und Reisekosten (TEUR 492, i. Vj. TEUR 395). Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen TEUR 118 (Vorjahr: TEUR 86). Aus der Verschmelzung der Concat GmbH ist ein Verlust von TEUR 223 entstanden, der Aufwand von außergewöhnlicher Bedeutung darstellt.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge enthalten auch Erträge von verbundenen Unternehmen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von TEUR 18 (i. Vj. TEUR 13).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten im Wesentlichen die Ertragsteueraufwendungen des laufenden Jahres.

5. Sonstige Angaben**Vorstand**

Herr Olaf von Heyer

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat

Tim Patronik, Chicago (USA), Vorsitzender seit 25. Februar 2019

Vice President der Meridian Group International Inc., Deerfield (USA)

Michael Pye, St. Helens, United Kingdom, seit 29. November 2018

Selbständiger Unternehmensberater

Ian J. Pye, Chicago (USA), Vorsitzender bis 7. September 2018

CEO der Meridian Group International Inc., Deerfield (USA)

Dexter McGinnis, Frickingen,

Selbständiger Unternehmensberater

Auf die Angabe der Aufsichtsratsbezüge wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt wurden 286 Arbeitnehmer beschäftigt und zusätzlich 11 Auszubildende.

	Anzahl
Technik, Helpdesk, Interne IT	164
Sales, Sales assistance, PR, Marketing, Telemarketing Verwaltung wie Projektmanagement + Termine, Einkauf, Logistik,	79
Zentrale, Gebäudeanlagen	29
Management, Rechnungs- und Personalwesen, Recht	14

Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 75 und entfällt vollständig auf Abschlussprüfungsleistungen.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Bilanzstichtag

Erkrankungen (COVID-19), verursacht durch das neuartige Coronavirus (SARS-CoV-2) haben sich über den gesamten Globus ausgebreitet. Der Ausblick für die deutsche Konjunktur hat sich seit März 2020 ins Negative gedreht.

Einbeziehung in Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Concat AG wird in den Konzernabschluss der Meridian Group International Inc., Deerfield (USA) einbezogen, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis aufstellt. Der Konzernabschluss der Meridian Group International Inc. wird nach den United States Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) aufgestellt und ist am Sitz der Meridian Group International Inc. erhältlich.

Bensheim, den 22. Mai 2020

Der Vorstand

Olaf von Heyer

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018/19

	Stand am 1.4.2018 EUR	Zugänge EUR	Anschaffungskosten		Abgänge EUR	Stand am 31.3.2019 EUR
			Zugänge aus Verschmelzung EUR			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Software	661.872,23	146.130,08	15.541,52		0,00	823.543,83
2. Geschäfts- oder Firmenwert	433.766,95	0,00	0,00		0,00	433.766,95
	1.095.639,18	146.130,08	15.541,52		0,00	1.257.310,78
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	2.272.421,44	4.198,02	4.000,00		0,00	2.280.619,46
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.695.362,06	1.533.234,10	595.807,39	1.113.700,78		7.710.702,77
	8.967.783,50	1.537.432,12	599.807,39	1.113.700,78		9.991.322,23
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.566.700,00	0,00	57.500,00	1.566.700,00		57.500,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	500.000,00	0,00	400.000,00	250.000,00		650.000,00
	2.066.700,00	0,00	457.500,00	1.816.700,00		707.500,00
	12.130.122,68	1.683.562,20	1.072.848,91	2.930.400,78		11.956.133,01
			kumulierte Abschreibungen			
	Stand am 1.4.2018 EUR	Zugänge EUR	Zugänge aus Verschmelzung EUR	Abgänge EUR		Stand am 31.3.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Software	466.704,73	187.668,58	11.384,52	0,00		665.757,83
2. Geschäfts- oder Firmenwert	260.196,38	81.933,00	0,00	0,00		342.129,38
	726.901,11	269.601,58	11.384,52	0,00		1.007.887,21
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	45.365,27	61.178,02	2.189,00	0,00		108.732,29
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.838.552,07	1.336.421,84	442.943,64	751.301,28		4.866.616,27
	3.883.917,34	1.397.599,86	445.132,64	751.301,28		4.975.348,56
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	250.000,00	0,00	0,00	0,00		250.000,00
	250.000,00	0,00	0,00	0,00		250.000,00
	4.860.818,45	1.667.201,44	456.517,16	751.301,28		6.233.235,77
			Buchwerte			
			Stand am 31.3.2019 EUR			Stand am 31.3.2018 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Software			157.786,00			195.167,50
2. Geschäfts- oder Firmenwert			91.637,57			173.570,57
			249.423,57			368.738,07
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten			2.171.887,17			2.227.056,17
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung			2.844.086,50			2.856.809,99
			5.015.973,67			5.083.866,16
III. Finanzanlagen						

	Buchwerte	
	Stand am 31.3.2019	Stand am 31.3.2018
	EUR	EUR
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	57.500,00	1.566.700,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	400.000,00	250.000,00
	457.500,00	1.816.700,00
	5.722.897,24	7.269.304,23

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Concat AG, Bensheim

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Concat AG, Bensheim, - bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2018 bis zum 31. März 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Concat AG, Bensheim, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2018 bis zum 31. März 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2018 bis zum 31. März 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 22. Mai 2020

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Thomas Ludwig, Wirtschaftsprüfer
Rainer Wiesner, Wirtschaftsprüfer
